



Michael Cramer sitzt für die Grünen im Europäischen Parlament.

JA

Eine Innenstadt ohne lautes Hupen, Abgase in der Luft und den Machtkampf zwischen Auto- und Radfahrern? Dafür mit viel Platz für Kinder, Spaziergänger und Blumen? Das ist meine Vision für moderne, lebenswerte Städte!

Zwar sind Autos heute Teil des Alltags. Trotzdem ist in den Städten der Verkehr für 70 Prozent der Kohlenstoffdioxid-Emissionen verantwortlich. Wir wollen den Klimawandel stoppen und auch in Zukunft mobil sein. Deshalb muss der Stadtverkehr klimafreundlicher und nachhaltiger werden.

Autos sind nicht nur die Ursache für klimaschädliche Emissionen, sondern auch für gesundheitsschädliche Luftverunreinigungen und Lärm. Auf Europas Straßen sterben jedes Jahr 35 000

„90 Prozent aller Autofahrten in deutschen Städten sind kürzer als sechs Kilometer.“

Menschen durch Autounfälle. Außerdem werden mehr als 44 Prozent der Siedlungsflächen in Deutschland heute dem Verkehr zur Verfügung gestellt. Weniger Autos in der Stadt würden also bessere Gesundheit, mehr Lebensraum und Lebensqualität für alle Einwohner bedeuten.

Die Lösungen für den städtischen Verkehrsinfarkt sind einfach, weil 90 Prozent aller Autofahrten in deutschen Städten kürzer als sechs Kilometer sind. Also ideale Entfernungen, um auf Bus, Bahn oder Fahrrad umzusteigen – oder zu Fuß zu gehen. Dafür muss der öffentliche Nahverkehr mit einem dichten Netz die attraktivere und kostengünstigere Alternative zum Auto sein. Außerdem muss die Infrastruktur verbessert werden, um das Radfahren sicherer und attraktiver zu machen. Das wäre umweltfreundlich, und man würde ohne Staus und Parkplatzsuche Zeit und Nerven sparen.

Leider sieht es zurzeit in den Städten anders aus: Während die Preise für Bus und Bahn jedes Jahr steigen, bleiben die Parkgebühren – wenn es überhaupt welche gibt – konstant niedrig. Das muss sich ändern. Es ist höchste Zeit für ein Umdenken in der städtischen Verkehrspolitik!

Immer mehr Städte in Deutschland reduzieren den Autoverkehr in ihren Zentren. Zum Beispiel durch Umweltzonen, in denen Autos nur fahren dürfen, wenn sie bestimmte technische Voraussetzungen erfüllen. Trotzdem gibt es Staus, Unfälle und Parkplatzprobleme. Wir fragten:

AUTOS RAUS AUS DER STADT?



das <u>Verkehrskonzept</u> , -e	≈ Verkehrsplanung
JA	
<u>lebenswert</u>	<i>hier</i> : wert, dass jemand darin lebt
das <u>Kohlenstoffdioxid</u>	Gas: CO ₂
der <u>Klimawandel</u>	Änderung des Klimas
<u>nachhaltig</u>	<i>hier</i> : so, dass etwas keine negativen Effekte für die Menschen und die Ökologie hat
<u>klimaschädlich</u>	schlecht für das Klima
die <u>Luftverunreinigung</u> , -en	≈ Luftverschmutzung
die <u>Siedlungsfläche</u> , -n	Fläche, auf der Gruppen von Häusern gebaut werden
<u>zur Verfügung stellen</u>	erlauben, dass etwas benutzt wird
der <u>Verkehrsinfarkt</u>	≈ Verkehrschaos
der <u>öffentliche Nahverkehr</u>	alle öffentlichen Verkehrsmittel einer Stadt
<u>attraktiv umdenken</u>	<i>hier</i> : ≈ interessant (über ein Problem) anders denken
NEIN	
die <u>Sprecherin</u> , -nen	<i>hier</i> : Frau, die offizielle Informationen zum Thema Stadtentwicklung an die Öffentlichkeit gibt

<u>auf lange Sicht verkehrsberuhigt</u>	für lange Zeit frei von zu starkem Durchgangsverkehr
(der <u>Durchgangsverkehr</u> , -e	Verkehr, der durch einen Ort zu anderen Orten geht)
<u>gesperrt</u>	<i>hier</i> : für Autos verboten
<u>auf kommunaler Ebene</u>	im Bereich einer Kommune
die <u>Altstadtgasse</u> , -n	kleine, enge Straße in einem historischen Stadtzentrum
<u>schlendern</u>	gemütlich, mit Zeit und Ruhe spazieren gehen
<u>berechtigt</u>	mit guten Gründen
der <u>Anwohner</u> , -	Person, die direkt an oder neben einer Straße oder einem Gebäude wohnt
der/die <u>Gewerbetreibende</u> , -n	Person, die selbstständig in einer eigenen Firma oder Werkstatt arbeitet
die <u>Verkehrsbeschränkung</u> , -en	Reduzierung des Verkehrs
<u>gegeneinander ausspielen</u>	≈ im Wechsel eine Person gegen eine andere (zum eigenen Vorteil) benutzen
<u>ausbauen</u>	<i>hier</i> : mehr machen
<u>erhalten</u>	<i>hier</i> : schützen

FOTOS: DIE GRÜNEN; FOP; HEMERATH/INSTOCK

Petra Müller ist Sprecherin für Stadtentwicklung der Freien Demokratischen Partei.



NEIN Das Auto ist das wichtigste Fortbewegungsmittel des Personenverkehrs und wird es auf lange Sicht bleiben. Es ist für unsere Wirtschaft ebenso wichtig, wie es für den Einzelnen eine bequeme und individuelle Bewegung im städtischen Raum möglich macht. Radikale Forderungen nach einem Autoverbot in Innenstädten sind für eine liberale Partei daher unrealistisch.

Wo es nötig und möglich ist, können verkehrsberuhigte oder gesperrte Zonen schon heute auf kommunaler Ebene beschlossen werden, so wie zum Beispiel in der mittelalterlichen Stadtmitte meiner Heimatstadt Aachen. Die vielen Besucher mögen es, dort ungestört durch die Altstadtgassen schlendern zu können. Und trotzdem ist es das

„Moderne Verkehrskonzepte müssen ökonomische und ökologische Interessen verbinden und nicht trennen.“

berechtigte Interesse von Anwohnern, Händlern und Gewerbetreibenden, auch per Auto erreichbar zu sein oder selbst ein Auto benutzen zu können. Deshalb entscheiden die Städte über Verkehrsbeschränkungen mit Vernunft und so, wie es für alle Seiten realistisch ist.

Den Freien Demokraten geht es nicht darum, Fußgänger, Fahrradfahrer und Autofahrer gegeneinander auszuspielen. Moderne Verkehrskonzepte müssen ökonomische und ökologische, individuelle und gemeinschaftliche Interessen miteinander verbinden. Eine Koexistenz der verschiedenen Verkehrsteilnehmer mit wenig Konflikten ist das Ziel. Wege für Fußgänger, Radfahrer und Autos müssen klarer getrennt werden. Durchgangsverkehr muss um Stadtzentren herumgeleitet werden. Wir haben ein Interesse an Nachhaltigkeit. Deshalb sollten der öffentliche Nahverkehr und die Elektromobilität in Zukunft eine wichtigere Rolle spielen. Radwege und Verkehrsberuhigungen sollte man auch dafür ausbauen.

Städte sind unser Lebensraum – wir sollten sie uns lebenswert einrichten und für die Zukunft unserer Kinder erhalten.



Der **KOSTENLOSE** Sprachtest

- ▶ Nach Europa-Standard
- ▶ Mit Schnelltest
- ▶ Für sechs Sprachen
- ▶ www.sprachtest.de